Multimodale Schmerztherapie

Erfassung sozialer Wirkfaktoren mit der Methode der Sozialen Netzwerkanalyse

Niko Kern, M. Sc. Psych.
Schmerzzentrum Erlangen

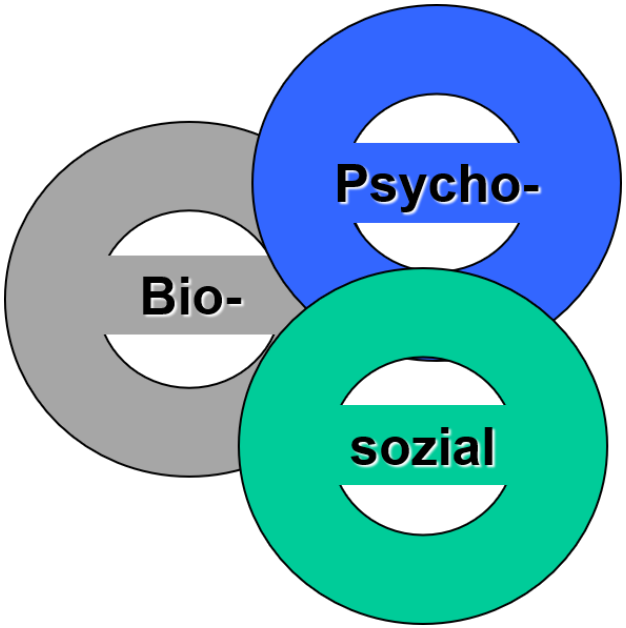
Darmstadt, 04.12.2018

Universitätsklinikum
Erlangen

Inhalte

- Chronischer Schmerz als biopsychosoziales Phänomen
- Soziale Dimension von Schmerz
- SNA in der Schmerztherapie:
  - Eigene Studienergebnisse
  - Therapeutisches Potential und zukünftige Forschung

Chronischer Schmerz als biopsychosoziales Phänomen



Schmerz als Netzwerkgedanke

Schmerz als Netzwerkgedanke

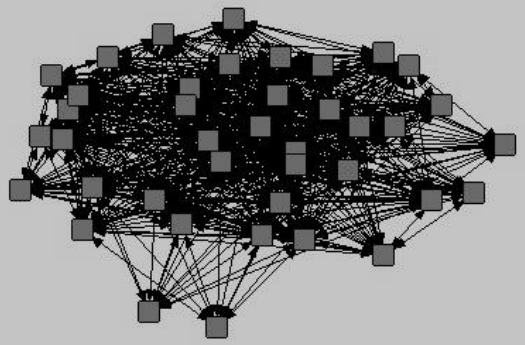
Folgekontakte

Schmerz als Netzwerkgedanke

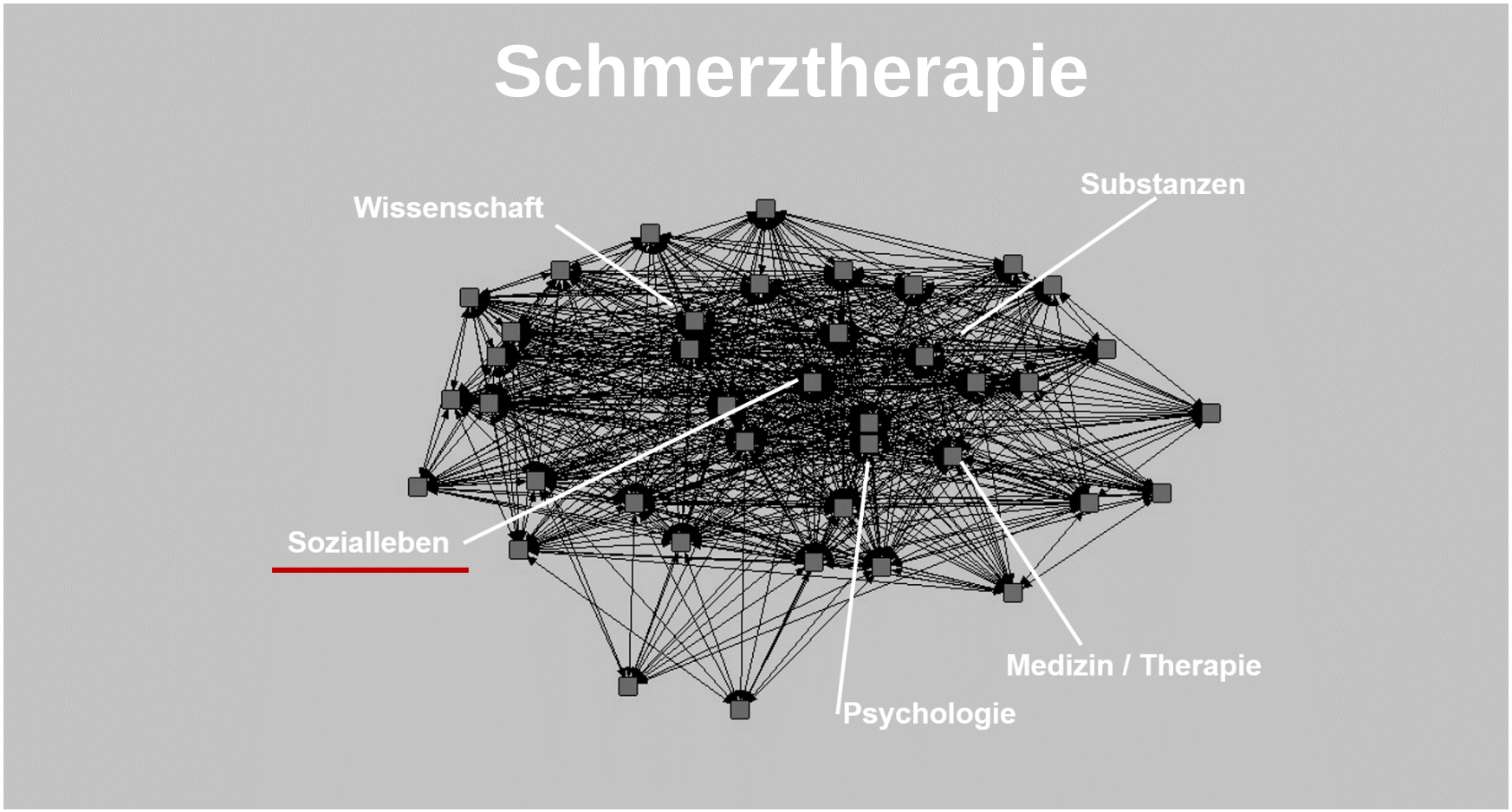
Gezielte Folgeanamnese

Schmerz als Netzwerkgedanke

Erkennen von Chronfizierungsfaktoren



Schmerz als Netzwerkgedanke



Soziale Dimension von Schmerz

Patient:

- **Chronische Schmerzen**
  Beeinträchtigung sozialer Aktivitäten und Beziehungen

- **Soziale Unterstützung**
  Schutzfaktor bei chronischen Schmerzen

- **Soziale Beziehungen als therapeutisches Instrument?!**

Multimodale Schmerztherapie

Mehrwöchige Gruppentherapie

Schmerzzentrum Erlangen
(„Chronischer Schmerz")

- 5 Wochen
- Gruppen á
  8- 10 Personen

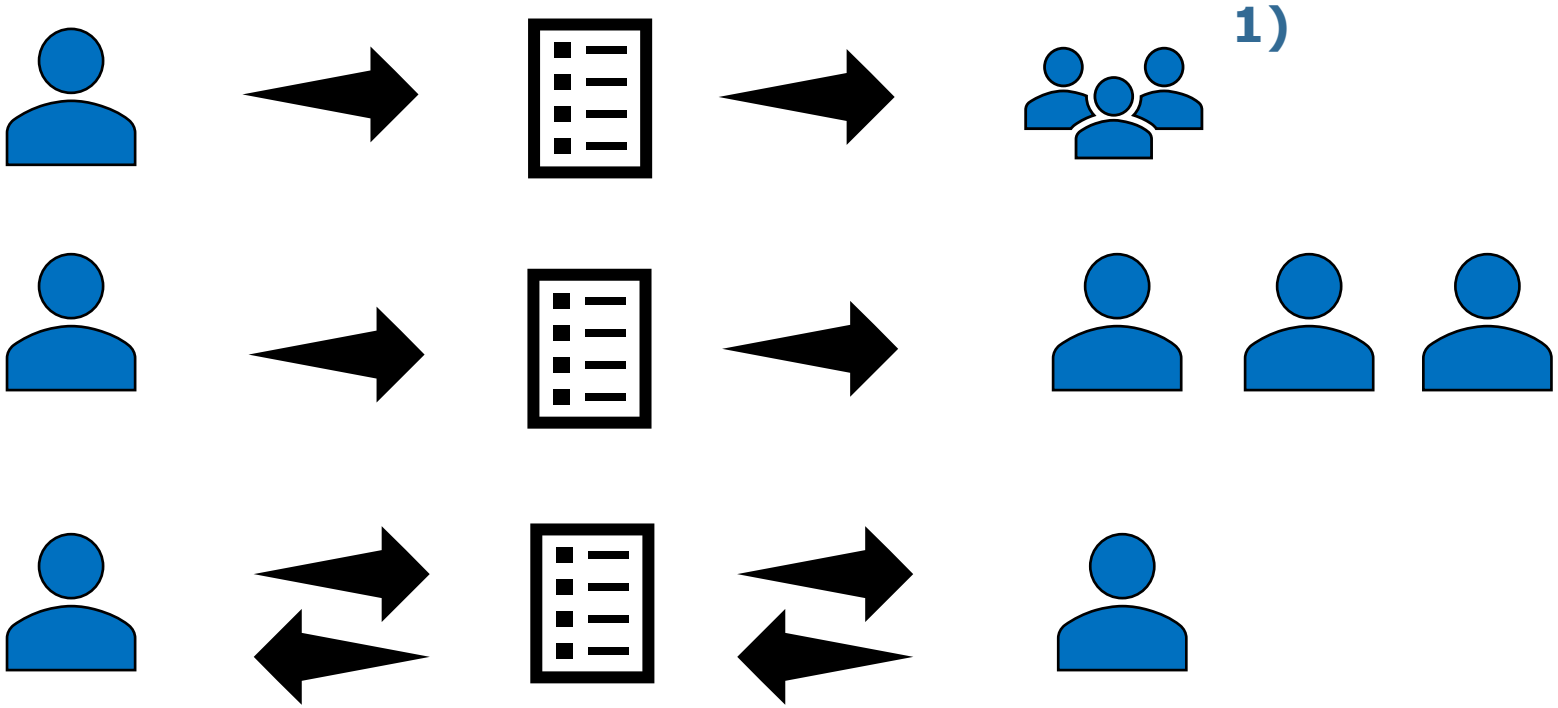
Fragestellung und Hypothesen

- **Fragestellung**

Positiver Zusammenhang zwischen dem Ausmaß (*empfundener und objektiver) sozialer Eingebundenheit* in der Therapiegruppe mit dem Therapiefortschritt?

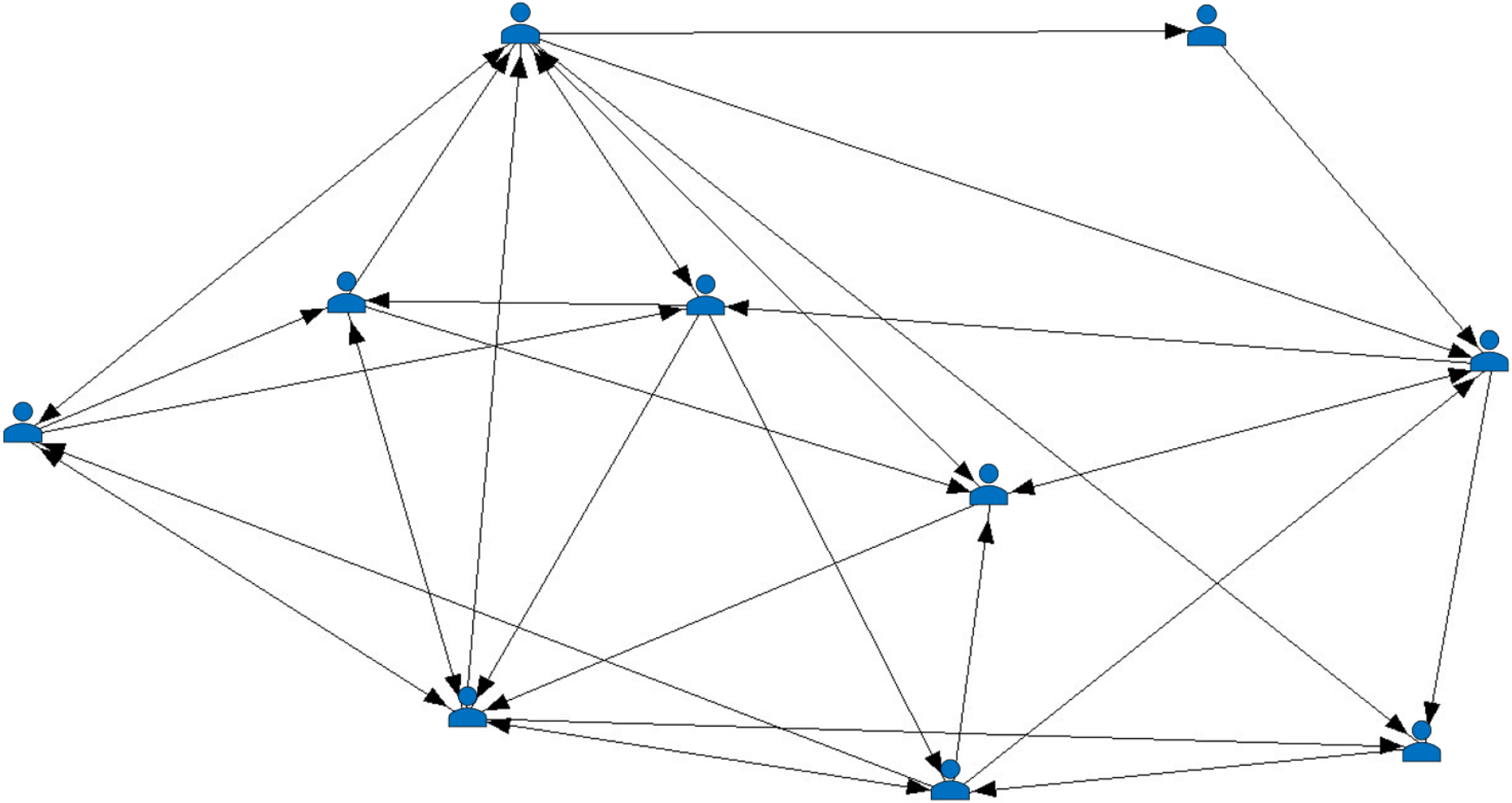
Nutzen der *Sozialen Netzwerkanalyse* für die Darstellung empfundener und objektiver sozialer Eingebundenheit?

Methode: Soziale Netzwerkanalyse



1)(FEPiG, Vogel et al., 2016)
(GQ-D, Bormann et al., 2011)

Methode: Soziale Netzwerkanalyse



SNA in der MMST: eigene Studienergebnisse

Person	1. Mit welchen Personen haben Sie die meiste Zeit verbracht?	2. Mit welchen Personen würden Sie gerne Kontakt halten?	3. Mit welchen Personen haben Sie Schwierigkeiten gehabt?
1. C.D.	☐	☐	☐
2. F.W.	☐	☐	☐
3. H.S.	☐	☐	☐
4. B.S.	☐	☐	☐

Items: ***Zeit verbracht*** ***Kontakt halten*** ***Schwierigkeiten gehabt***

Beziehungsratings: **ausgehend** **eingehend**

SNA in der MMST: eigene Studienergebnisse

- **Erhebung**

  7 fünfwöchige multimodale Schmerztherapiegruppen

- **Stichprobe**

  N=61, **Alter**: 49.5 ± 10.2 J.; 42 w;

- **Statistik:**

  Varianzanalysen mit Messwiederholung

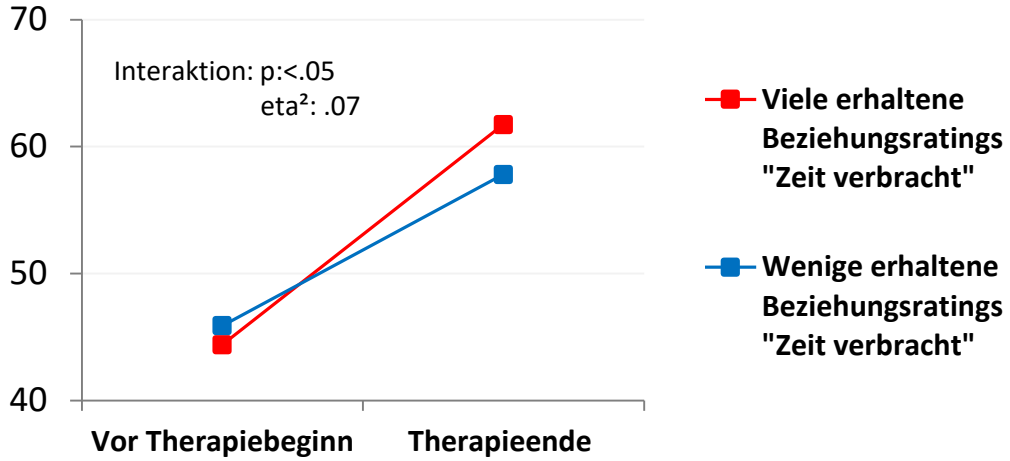
  - **AV**: Fragebogen zur Erfassung der Schmerzverarbeitung (Skala „Schmerzbewältigung"; FESV-BW) zum Therapieende
  - **Kontrollvariablen**: FESV-BW zu Therapiebeginn
  - **UV**: Beziehungsratings
  - Mediansplit in Gruppen mit hohen und niedrigen Beziehungsratings

SNA in der MMST: eigene Studienergebnisse

Item 1: ‚Zeit verbracht'
(eingehend)

- **Handlungs- und Planungskompetenz**
  ($p<.05$, $eta^2 = .07$)
- **Kompetenzerleben**
  ($p<.05$, $eta^2 = .07$)

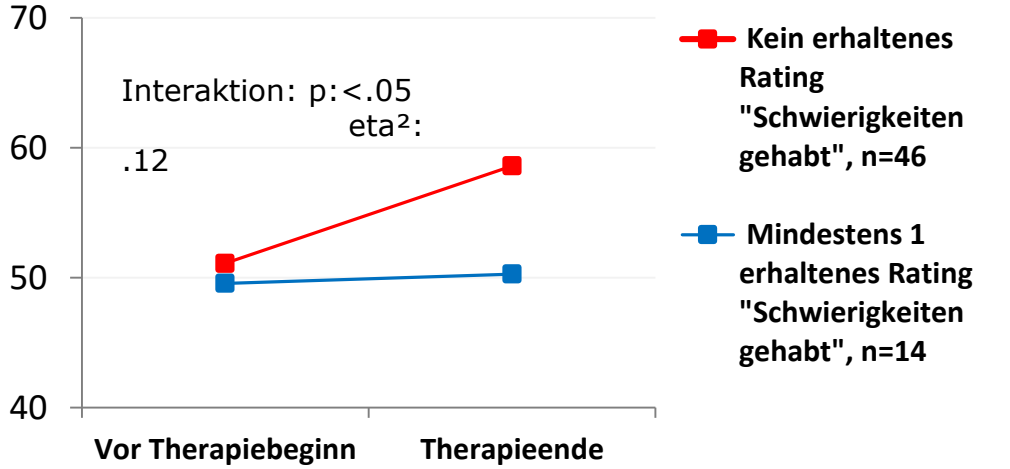
FESV-BW ***Ruhe- und Entspannungstechniken***



Item 3: ‚Schwierigkeiten gehabt'
(eingehend)

- **Kognitive Umstrukturierung**
  ($p<.05$, $eta^2 = .07$)
- **Ruhe- und Entspannungstechniken**
  ($p<.05$, $eta^2 = .16$)

FESV-BW ***Mentale Ablenkung***



Zusammenfassung und klinische Relevanz

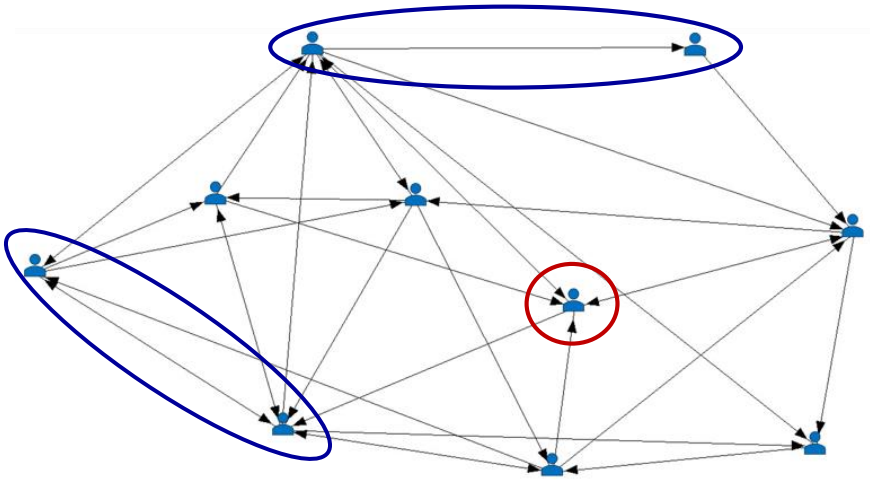
- Patienten, mit denen Mitpatienten mehr Zeit verbrachten bzw. mit denen Mitpatienten keine Schwierigkeiten hatten, erreichten in einzelnen Skalen des FESV-BW größere Therapiefortschritte als die jeweilige Vergleichsgruppe

- **Klinische Relevanz**

  Zusammenhang zwischen sozialer Eingebundenheit und Therapieerfolg in der multimodalen Schmerztherapie!

Perspektive

- Untersuchung von z.B.:
  - **Reziprozität** *(*Objektive vs. Subjektive Beziehungswahrnehmung*)*
  - **Konnektivität einzelner Akteure** (Zentrale Gruppendiplomaten)
  - **Subgruppen** (Cliquenbildung u.a.)
  - **Gruppenkohäsion**



SNA in der MMST: therapeutisches Potential

- **Auf Gesamtgruppenebene**
  - Gruppenkohäsion erheben und ggf. unterstützen
  - Subgruppenbildung bzw. Konfliktparteien erkennen und ggf. gegensteuern
  - Förderliche Strukturen erkennen und unterstützen

- **Auf Patientenebene**
  - Isolierte Patienten identifizieren und einbinden
  - Stellung des Patienten in Gruppe als weiteres Diagnostikum

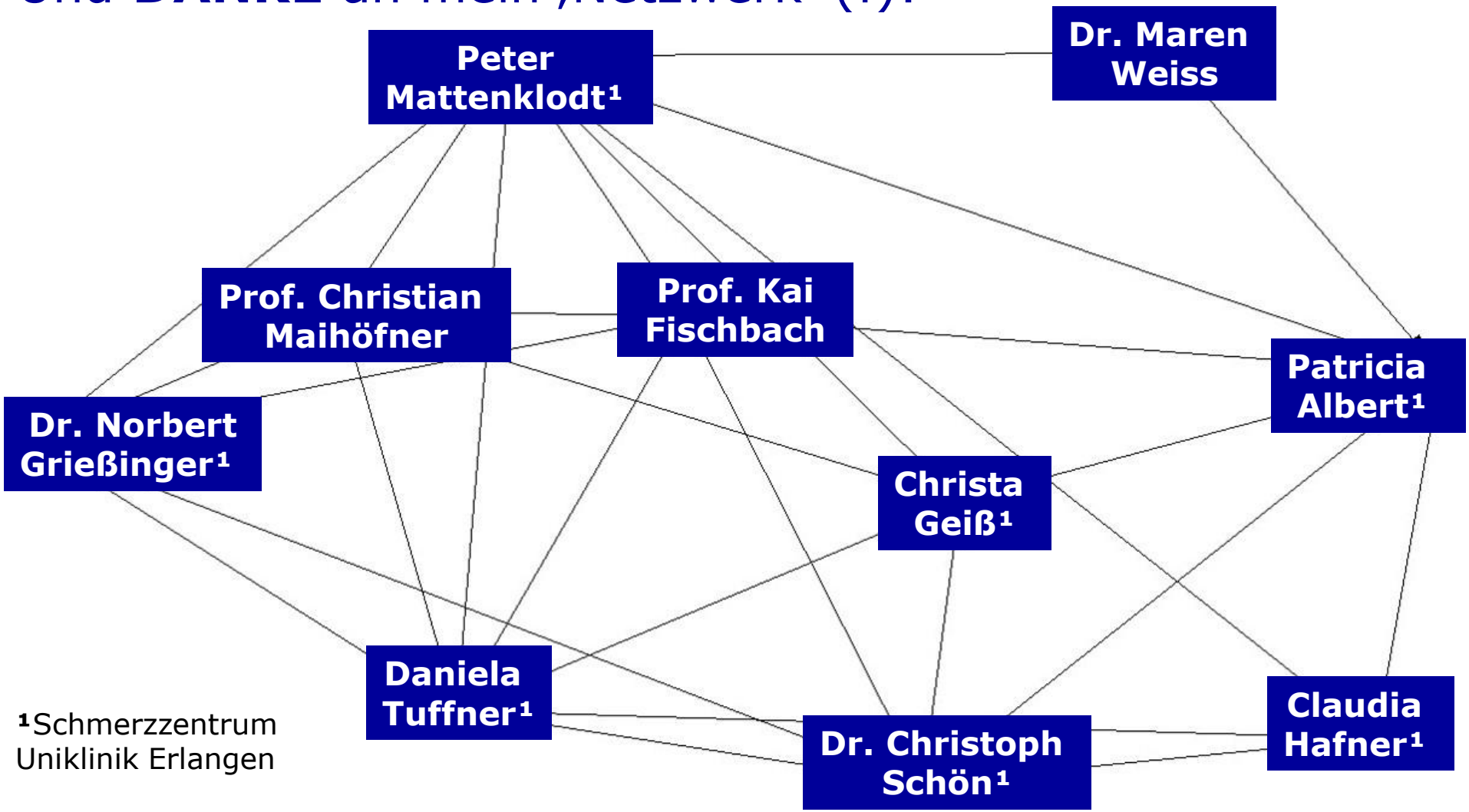
Fazit

- **Soziale Wirkfaktoren der Gruppe = therapeutische Ressource**

- **SNA = vielversprechender Ansatz für die Erforschung sozialer Wirkfaktoren in der Schmerztherapie**

Danke für Ihr Interesse

Und **DANKE** an mein ‚Netzwerk' (!):



¹Schmerzzentrum
Uniklinik Erlangen